

Suchergebnis

Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum	22.10.2020
Name	Bereich	Information	V.-Datum



Privatbrauerei Herrenhausen GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019

BILANZ zum 30. September 2019

AKTIVA

	EUR	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.257,00		10.823,00
2. Bierlieferungsrechte	196.498,38		226.477,93
3. Geschäfts- oder Firmenwert	805.961,00		936.657,00
4. geleistete Anzahlungen	96.315,80		96.315,80
	1.103.032,18		1.270.273,73
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.305.702,14		2.257.869,14
2. technische Anlagen und Maschinen	965.728,04		1.101.675,14
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	662.791,80		651.281,80
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.364,37		113.540,44
	3.987.586,35		4.124.366,52
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		83.227,85	95.945,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	286.831,93		311.599,87
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	583.809,34		488.539,25
3. fertige Erzeugnisse und Waren	199.739,95		118.160,29
	1.070.381,22		918.299,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.009.965,59		1.360.324,64
2. sonstige Vermögensgegenstände	280.548,78		256.594,04
	1.290.514,37		1.616.918,68
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		186.847,35	97.873,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		84.653,58	76.155,22
D. Aktive latente Steuern		10.400,00	2.900,00
		7.816.642,90	8.202.732,55

PASSIVA

	EUR	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		400.000,00	400.000,00
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		600.000,00	600.000,00
III. Gewinnvortrag		1.539.790,12	1.347.459,28
IV. Jahresüberschuss		434.084,58	392.330,84
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		132.891,60	152.388,20
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.932,00		39.113,00
2. Steuerrückstellungen	137.065,28		44.450,00

	30.09.2019	30.09.2018
	EUR	EUR
3. sonstige Rückstellungen	694.163,23	878.428,13
	873.160,51	961.991,13
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.425.362,05	2.990.095,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956.793,59	855.305,94
3. sonstige Verbindlichkeiten	454.560,45	503.161,20
	3.836.716,09	4.348.563,10
	7.816.642,90	8.202.732,55

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.10.2018 bis 30.09.2019

Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Rohertrag	8.579.439,79	8.554.544,20
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.160.872,10	2.923.138,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	626.549,25	593.431,19
	3.787.421,35	3.516.569,44
3. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	614.459,92	642.297,14
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.335.746,85	3.532.103,90
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.930,06	4.025,27
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.732,68	3.199,80
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.770,98	224.265,22
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270.635,89	183.728,05
9. Ergebnis nach Steuern	511.367,54	462.805,52
10. sonstige Steuern	77.282,96	70.474,68
11. Jahresüberschuss	434.084,58	392.330,84

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.10.2018 bis 30.09.2019

Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG unter Beachtung des BilRUG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) nach dem Gliederungsschema für große Kapitalgesellschaften und nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt wurde.

Die Gesellschaft wurde am 31.08.2010 unter der Firma Bruch GmbH mit Sitz in Dortmund gegründet. Die Umfirmierung in die Privatbrauerei Herrenhausen GmbH und Sitzverlegung nach Hannover trat mit Wirkung zum 26.11.2010 in Kraft. Das Geschäftsjahr beginnt gemäß § 3 des am 26.11.2010 gemäß Gesellschafterbeschluss neu gefassten Gesellschaftsvertrages am 1.10. eines Jahres und endet am 30.09. des darauf folgenden Jahres. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Hannover unter 206618.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Es handelt sich im Wesentlichen um den im Wege des "asset deal" entgeltlich erworbenen Kundenstamms und der Markenrechte aus der Vermögensmasse der Brauerei Herrenhausen GmbH & Co. KG sowie um erworbene Belieferungsrechte, die planmäßig entsprechend der vereinbarten Laufzeit abgeschrieben werden. Einzelrisiken sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Neuzugänge der Belieferungsrechte wurden zur weiteren Absatzsicherung und -förderung gewährt. Andere ausgewiesene Rechte und Software werden planmäßig über die voraussichtliche Dauer ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Die Abschreibung des erworbenen Geschäftswerts (Kundenstamms, Markenrechte etc.) erfolgt linear über 15 Jahre und zeitanteilig. Der Wert und die Stabilität der Marke Herrenhäuser im Großraum Hannover liegen der Bemessung der Nutzungsdauer zugrunde.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 werden mit Ausnahme von Flaschen, Kästen und Fässern im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Flaschen, Kästen und Fässer werden über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab EUR 150 bis EUR 1.000 werden im Jahr des Zugangs aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die sonstigen Ausleihungen zum Nennwert nach Abzug von Wertberichtigungen bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Ansatz des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Der Berechnung liegen die Sterbetafeln 2018G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 2,05 % (Vj.: 2,43 %) zu Grunde. Bei der Rückstellungsberechnung wurde eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben

Geschäftsjahre (Vorjahr: sieben Jahre) abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert unter Abzug einer pauschal errechneten Wertberichtigung (TEUR 2) für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.09.2019	30.09.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010	1.394
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
davon gegen Gesellschafter	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	258	247
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	47
davon gegen Gesellschafter	117	94

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet einen Unterschiedsbetrag (Disagio) nach § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 13).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde für erhaltene Zuwendungen zu Investitionsprojekten gebildet. Er bezieht sich auf die Übernahmehinvestition aus dem Geschäftsjahr 2010/11 sowie die Anschaffung der Kälteanlage im Geschäftsjahr 12/13.

Im Geschäftsjahr wurde eine anteilige Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 19 (Vj.: TEUR 19) vorgenommen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pfandrücknahmen sowie Rückvergütungen gebildet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes des Rechnungszinses von 7 auf 10 Jahre beträgt EUR 4.100. Dieser unterliegt der Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind nachfolgend im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeiten	Gesamt		Restlaufzeit	
	30.09.2019	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	2.425	565	1.409	451
Vorjahr	2.990	586	2.001	403
aus Lieferungen und Leistungen	955	955	-	-
Vorjahr	855	855	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	455	455	-	-
Vorjahr	473	473	-	-
davon gegen Gesellschafter	22	22	-	-
Vorjahr	-	-	-	-
Summe	3.835	1.975	1.409	451

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen durch Bürgschaften Dritter, Sicherungsübereignungen sowie durch Abtretungen gesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 704 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen. Die Verträge enden zwischen 2020 und 2025.

Darüber hinaus bestehen Abnahmeverträge für Malz und Hopfen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Gesellschaft hat den Anteilskauf der Gesellschafter - resultierend aus dem Ausscheiden eines Gesellschafters - mit der Eintragung einer Grundschuld auf einen Grundstücksteil in Höhe von TEUR 1.250 besichert.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

- Herr Christian Schulz-Hausbrandt, Dipl.-Braumeister, MBA, Hemmingen
- Herr Axel Schulz-Hausbrandt, Dipl.-Kaufmann, Wittingen

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen.

Beirat

- Frau Nicole Kempfer, Diplom-Kauffrau, München (Vorsitzende)
- Herr Hans-Dieter Bader, Kaufmann, Leinfelden-Echterdingen (stv. Vorsitzender)
- Herr Dr. Steffen Lorscheider, Rechtsanwalt, Dortmund

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB unter Bezugnahme auf das BMJ-Schreiben vom 6.03.1995 Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2018/2019	2017/2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	63	61
Kaufmännische Angestellte	26	24
Auszubildende (nachrichtlich)	4	4
Summe	93	89

Hannover, 27.12.2019

Geschäftsführung

ANLAGENSPIEGEL zum 30. September 2019

	Anschaffungs-, und Herstellungskosten				Stand 30.09.2019 EUR
	Stand 01.10.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte, Software	129.621,26	2.326,00	0,00	0,00	131.947,26
2. Belieferungsrechte	688.390,52	82.530,10	66.387,04	0,00	704.533,58
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.960.442,35	0,00	0,00	0,00	1.960.442,35
4. Geleistete Anzahlungen	96.315,80	0,00	0,00	0,00	96.315,80
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.874.769,93	84.856,10	66.387,04	0,00	2.893.238,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.562.062,18	134.793,82	0,00	0,00	2.696.856,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.762.976,79	11.994,78	0,00	0,00	1.774.971,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.872.643,03	205.356,61	0,00	0,00	2.077.999,64
4. Anlagen im Bau	113.540,44	23.823,93	84.000,00	0,00	53.364,37
	6.311.222,44	375.969,14	84.000,00	0,00	6.603.191,58
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	96.899,15	93.332,94	106.051,04	0,00	84.181,05
	96.899,15	93.332,94	106.051,04	0,00	84.181,05
Summe Anlagevermögen	9.282.891,52	554.158,18	256.438,08	0,00	9.580.611,62

	Abschreibungen				Stand 30.09.2019 EUR
	Stand 01.10.2018 EUR	Zugang Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2019 EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte, Software	118.798,26	8.892,00	0,00	127.690,26	
2. Belieferungsrechte	461.912,59	46.122,61	0,00	508.035,20	
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.023.785,35	130.696,00	0,00	1.154.481,35	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.604.496,20	185.710,61	0,00	1.790.206,81	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	304.193,04	86.960,82	0,00	391.153,86	
2. Technische Anlagen und Maschinen	661.301,65	147.941,88	0,00	809.243,53	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.221.361,23	193.846,61	0,00	1.415.207,84	
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	2.186.855,92	428.749,31	0,00	2.615.605,23	
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	953,20	0,00	0,00	953,20	
	953,20	0,00	0,00	953,20	
Summe Anlagevermögen	3.792.305,32	614.459,92	0,00	4.406.765,24	

	Buchwerte	
	Stand 30.09.2019 EUR	Stand 30.09.2018 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte, Software	4.257,00	11
2. Belieferungsrechte	196.498,38	227
3. Geschäfts- und Firmenwert	805.961,00	937
4. Geleistete Anzahlungen	96.315,80	96
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.103.032,18	1.271
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.305.702,14	2.258
2. Technische Anlagen und Maschinen	965.728,04	1.102
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	662.791,80	651
4. Anlagen im Bau	53.364,37	114
	3.987.586,35	4.125
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	83.227,85	92
	83.227,85	92
Summe Anlagevermögen	5.173.846,38	5.488

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.10.2018 bis 30.09.2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Privatbrauerei Herrenhausen GmbH (vormals Bruch GmbH) wurde im August 2010 gegründet. Im Oktober 2010 erwarb die Privatbrauerei Herrenhausen GmbH diverse Vermögensgegenstände aus der Insolvenzmasse der Brauerei Herrenhausen GmbH & Co. KG.

Die Brauerei Herrenhausen wurde im Jahre 1868 gegründet. In den über 150 Jahren haben fünf Generationen daran gearbeitet, die Herrenhäuser Brauerei zu dem zu machen, was sie heute ist: Eine traditionsreiche und gleichzeitig innovative Privatbrauerei.

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Bier in der Stadt und Region Hannover.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres

Der Bierabsatz in Deutschland ist im Brauwirtschaftsjahr (1.10. bis 30.09.) um 1,9 % gesunken. Die Planungen des Geschäftsjahres bezüglich des Bierabsatzes wurden unterschritten. Insgesamt wurden 135.400 hl (Vj.: 143.100 hl) abgesetzt, das bedeutet einen Rückgang von 5,4 %.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens ist zufriedenstellend, da die Planungen hinsichtlich der Erlöse übertroffen werden konnten. Die Umsatzerlöse konnten um ca. 4,6 % gesteigert werden. Das Rohergebnis liegt bei TEUR 8.375 (Vj.: TEUR 8.337).

Die Struktur und Höhe der einzelnen Aufwendungen hat sich divers entwickelt. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 % (TEUR 504) erhöht. Dies ist zurückzuführen auf eine signifikante Erhöhung der Marktpreise für den Energiebezug.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es ebenfalls heterogene Entwicklungen in den einzelnen betrachteten Bereichen: Die Marketing- und Vertriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da das Vorjahr mit Kosten für das 150 jährige Firmenjubiläum belastet war. Die Instandhaltungsaufwendungen sind im aktuellen Geschäftsjahr gestiegen. Im Bereich der Personalaufwendungen ist der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darin begründet, das bestehende Zeitarbeiter in den festen Personalstamm übernommen wurden. Desweiteren wurden planmäßige Gehaltserhöhungen durchgeführt.

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 434 (Vj.: TEUR 392).

Investitionen in das Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr lediglich moderat durchgeführt worden.

Bestehende Darlehen zur Finanzierung von Investitionen wurden planmäßig getilgt. Die Bankverbindlichkeiten weisen mehrheitlich eine Restlaufzeit von größer einem Jahr auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen der Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung.

Produktion

Im abgelaufenen Brauwirtschaftsjahr wurden rund 138.479 hl (Vj.: 138.500 hl) produziert. Es wurden diverse Überholungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Mitarbeiterentwicklung

Zum Geschäftsjahresende waren 64 Vollzeitbeschäftigte angestellt, hinzukommen 28 Teilzeitkräfte. Im Jahresdurchschnitt waren 103 (inkl. Aushilfen Schützen- u. Brauereifest) 91 (ohne Aushilfen Schützen- u. Brauereifest) Mitarbeiter beschäftigt.

III. Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass die weiteren Investitionen in die Modernisierung der Produktionsanlagen der Brauerei dazu führen, die Kostenstruktur nachhaltig weiter zu verbessern. Weiterhin werden wir in der Akquisition von Gastronomieobjekten im Rahmen unserer genehmigten und verfügbaren Mittel selektiv vorgehen. Die Bindung dieser Kunden wird unsererseits über Rückvergütungs- sowie Werbevereinbarungen angestrebt.

Die Auswirkungen des anspruchsvollen Marktumfeldes, auch vor dem Hintergrund der Marktconsolidierung sowie des stagnierenden Pro-Kopf-Verbrauchs bei dem voranschreitenden demografischen Wandel, stellen hohe Herausforderungen an die weiteren strategischen Aufgaben und Entscheidungen.

Wir rechnen für das folgende Geschäftsjahr erneut mit einem positiven Ergebnis vor Ertragssteuern von ca. TEUR 621 bei einem Rohergebnis von rund TEUR 8.393 sowie einer weiterhin stabilen Ertragslage für die folgenden Jahre.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Es liegen weder aus abgeschlossenen noch aus laufenden Geschäftsverbindungen wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Risiken vor.

Wir werden auch in Zukunft bei der Annahme von Aufträgen die Vertragsgrundlagen und die Kundenbonität sorgfältig prüfen, um die Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bierlieferungsrechten und Darlehen zu minimieren.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Chancenbericht

Wir sehen in unserem Kernabsatzgebiet, der Region Hannover, gute Chancen, unseren Marktanteil zu halten bzw. leicht auszubauen. Dies setzt eine sehr gute Markenkommunikation und die Pflege sowie den Ausbau des Kundenstammes aber auch den weiteren Ausbau des Vertrauens in Kunden und Lieferanten voraus.

Gesamtaussage

Die Rohstoff- und auch Energiemärkte verhalten sich derzeit relativ volatil. Die künftige Preisentwicklung und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nur eingeschränkt zu beurteilen.

Die Entwicklung der Rohstoffmärkte, insbesondere für Braugerste, muss weiterhin verfolgt werden, um Risiken zu minimieren. Für Hopfen ist weiterhin ein Verkäufermarkt zu erkennen, so dass hier voraussichtlich keine Vorteile im Einkauf generiert werden können.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen weitgehend solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Hannover, den 27.12.2019

Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 24. Januar 2020

DRANGMEISTER, SCHOLZ & COLLEGEN GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Heiko Drangmeister, Vereidigter Buchprüfer
Stefan Scholz, Wirtschaftsprüfer
